Vom traditionsreichen Haus 56 steht nur noch ein Gerippe. FOTO: SCHALK

Aktuell wird das Gebäude auf dem Gelände des Bezirkskrankenhauses (BKH) Günzburg abgerissen

Haus Olympia ist bald Geschichte

Vom traditionsreichen Haus 56 steht nur noch ein Gerippe. Aktuell wird auf dem Gelände des Bezirkskrankenhauses (BKH) Günzburg das Haus Olympia, wie es auch genannt wird, abgerissen. Es soll einem Pflegeheim für seelische Gesundheit weichen (wir berichteten).

Das Gebäude war 1972 für die Olympischen Spiele in München als Isolierstation für mögliche Pockeninfizierte errichtet worden. Glücklicherweise musste es für diesen Zweck nie genutzt werden. Stattdessen wurde in den vergangenen Jahren ein Teil von der karitativen Initiative Wohnen und Fördern, ein anderer für Büroräume der Kliniken genutzt.

Noch etwa sechs bis acht Wochen wird es dauern, bis das alte Gebäude an der Reisensburger Straße am nördlichen Rand des Klinikareals vollständig verschwunden sein wird, teilte der stellvertretende Leiter des Service-Centers Bau bei den Bezirkskliniken Schwaben, Raphael Ziegler, mit.

Über zwei Stockwerke tief gehen große Lüftungsschächte in den Boden hinein, was man von außen nicht sieht. „Im Bedarfsfall hätte die Pockenstation komplett abgeriegelt werden können“, informiert Ziegler. Sogar eine eigene Müllverbrennungsanlage befand sich einst in dem Gebäude. Das Baumaterial wird vor Ort zerkleinert und soll später als Auffüllmaterial in den Neubau eingebracht werden. Am Rand des Baufelds lagern große, weiße Säcke. In denen befindet sich nichtrecycelbares Abbruchmaterial wie Steinwolle, das zur Entsorgung abtransportiert werden wird.

Während der Abbrucharbeiten stellte sich heraus, dass quer durch die Baustelle ein großes Elektro-/Stromkabel verläuft, welches das Haus 55 nebenan (eine psychiatrische Station) versorgt. Der Versorgungsstrang muss jetzt umgeleitet werden. Außerdem warten die Bezirkskliniken als Bauherr auf eine Rückmeldung des Bayerischen Landesamts für Pflege bezüglich einer Förderung.

Neubau-Beginn ist für September geplant

Das Bauprojekt ist mit etwa 10,5 Millionen Euro veranschlagt. Der stellvertretende Leiter des Service-Centers Bau ist zuversichtlich, dass im September dieses Jahres mit dem Bau des neuen Gebäudes begonnen werden kann. Auf dem 7500 Quadratmeter großen Grundstück soll ein Pflegeheim für seelische Gesundheit entstehen. Es wird knapp 2000 Quadratmeter groß sein und sowohl im Erdgeschoss als auch im Obergeschoss jeweils zwei Wohngruppen für insgesamt 48 Bewohner*innen beherbergen – in Einzelzimmern.

„Der Bedarf ist groß“, sagt der Geschäftsleiter von Wohnen und Fördern, Gerhard Becker. „Neue moderne Räume werden die Wohnqualität für unsere Bewohner sowie die Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiter noch weiter erhöhen“, ergänzt er.

Dieser außerklinische Bereich der Bezirkskliniken Schwaben wird für das Heim zuständig sein und andere Einrichtungen auf dem BKH-Gelände entlasten. Im Untergeschoss des aus drei Ebenen bestehenden Neubaus sind ein Fitness-/ Multifunktionsraum für Bewohner*innen und Mitarbeitende, Umkleiden sowie Technikflächen vorgesehen. In den darüber liegenden Geschossen werden neben den Wohngruppen Aufenthaltsräume, ein Speisesaal sowie Diensträume für das Pflegepersonal errichtet. Laut Ziegler bekommt der Neubau eine Holzfassade. Auf dem Flachdach soll eine Photovoltaikanlage installiert werden. Das neue Heim soll voraussichtlich Ende 2023 in Betrieb gehen. Ein Name wird noch gesucht. **> GEORG SCHALK**

Bezirkstag veröffentlicht Sitzungsunterlagen online

Infos für mehr Transparenz und Teilhabe in Oberbayern

Um Transparenz und Teilhabe weiter zu verbessern, sind künftig Unterlagen des oberbayerischen Bezirkstags zu dessen öffentlichen Sitzungen im Internet abrufbar. Dies haben die 82 Mitglieder des Bezirkstags bei ihrer Plenarsitzung im Forum Fürstenfeld beschlossen.

„Damit können sich alle interessierten Bürgerinnen und Bürger umfassend über unsere Arbeit informieren“, sagte Bezirkstagspräsident Josef Mederer. „Wir verbessern damit unsere Informationspolitik deutlich und leisten einen Beitrag zur Teilhabe an unseren politischen Entscheidungsprozessen.“

Laut dem Beschluss werden Ladungen, Sitzungsvorlagen, Anträge und Niederschriften künftig unter *www.bezirk-oberbayern.de* eingestellt. Die Geschäftsordnung des Bezirks Oberbayern wird entsprechend geändert. Nicht zugänglich gemacht werden können Unterlagen aus nichtöffentlichen Sitzungen sowie Dokumente, die Informationen enthalten, die der Geheimhaltung bedürfen oder personenbezogene Daten enthalten. Die technische Umsetzung des Beschlusses ist in Arbeit.

Der Bezirkstag von Oberbayern trifft sich nur zwei- bis dreimal jährlich zu seiner Plenarsitzung. Viele Entscheidungen sind deshalb auf seine Ausschüsse verlagert, die häufiger tagen. Es gibt unter anderem folgende Ausschüsse: Ausschuss für Bau, Umwelt und Energie, für Kultur, Schulen und Museen, den Bezirksausschuss, Personalausschuss, Rechnungsprüfungsausschuss, Sozial- und Gesundheitsausschuss sowie den Werkausschuss für das Kultur- und Bildungszentrum Kloster Seeon. Die Ausschüsse tagen überwiegend öffentlich.
> CONSTANZE MAUERMAYER

Konzerte in allen niederbayerischen Landkreisen geplant

Sommer-Rock-Pop-Konzerte touren durch den Bezirk

Der Bezirk Niederbayern stellt Veranstaltern in diesem Sommer erneut eine mobile Bühne inklusive Beleuchtungs- und Beschallungstechnik zur Verfügung. Damit erleichtert er die Durchführung sommerlicher Freiluftkonzerte, unterstützt Kulturschaffende wie Veranstalter und unterstützt kulturelle Angebote in der Region.

„Musikinitiativen, Kulturvereine und Gemeindeverwaltungen haben das Angebot begeistert angenommen, sodass wir gemeinsam einen abwechslungsreichen Rock-Pop-Konzertsommer in ganz Niederbayern auf die Beine stellen können“, erklärt Michael Hofmann, Popularmusikberater des Bezirks Niederbayern.

Die Kosten für die Technik und das dazugehörige Personal übernimmt das Kulturreferat ebenso wie eine Aufwandsentschädigung für die auftretenden Musiker.

Die mobile Bühne des Bezirks macht noch in folgenden Kommunen Station: 31. Juli in Vilsbiburg (Landkreis Landshut), 6. August in Abensberg (Landkreis Kelheim), 7. August in Spiegelau (Landkreis Freyung-Grafenau), 27. August erneut in Vilsbiburg, 29. August in Haselbach (Landkreis Straubing-Bogen), 4. September in Vilshofen (Landkreis Passau), 5. September in Pfarrkirchen (Landkreis Rottal-Inn) und am 10. und 11. September in Bischofsmais (Landkreis Regen).

Zu hören sind regionale Bands und Einzelkünstler wie die Straubinger Rät-House Band und Roots Radicals, Karin Rabhansl, Rodscha & Tom, Steel Engraved, Blues Control, Steady Tones und die Kapelle Quetschenblech. **> BSZ**

Neues Marketing für Schloss Aschach, eines der schönsten Baudenkmäler Unterfrankens

Ein Ohr für die Wünsche der Gäste

Zuhören zu können ist der halbe Erfolg. Diese Erkenntnis erfahrener Marketing-Strategen wollen die Verantwortlichen für Schloss Aschach künftig noch mehr für ihre Museumsarbeit nutzen. Wie Museumsleiterin Josefine Glöckner vor dem Kulturausschuss des Bezirkstags von Unterfranken erläuterte, sollen Besucherstatistiken und Besucherbefragungen zu einem „fortlaufenden Projekt“ werden. An der Zufriedenheit der Besucherinnen und Besucher lasse sich am besten erkennen, „ob wir auf dem richtigen Weg sind oder ob wir nachbessern müssen“, so die Museumsexpertin.

Seit der Wiedereröffnung des Graf-Luxburg-Museums im vergangenen Juli ist die Anlage auf dem modernsten Stand der Museumspräsentation, aber aufgrund der Corona-Pandemie blieben die Besucherzahlen bislang hinter den Erwartungen zurück: Knapp 5000 Kulturinteressierte fanden 2020 den Weg nach Schloss Aschach, das nach Expertenmeinung zu den schönsten Baudenkmälern Unterfrankens zählt. Wie Glöckner weiter ausführte, solle die Besucherbefragung elektronisch und mittels sogenannter Terminals durchgeführt werden. Natürlich würden auch persönliche Eindrücke und eigene Erfahrungen im Kontakt mit Besucherinnen und Besuchern in die Auswertung der Befragungen einfließen, so die Museumsleiterin. Parallel dazu werde man die Werbetrommel kräftig rühren. Vor allem im Dreiländereck – bestehend aus dem östlichen Unterfranken, Osthessen und Südthhüringen – wolle man auf die Attraktivität von Schloss Aschach aufmerksam machen. Das Ziel der nächsten Jahre sei es, mehr Besucher und neue Zielgruppen zu gewinnen – und den Bekanntheitsgrad unter Fachleuten zu vergrößern.

In diesem Zusammenhang berichtete Glöckner von zahlreichen Netzwerken wie dem „Museumverband Rhön-Saale“, „Kunst im historischen Denkmal“ und „Museen inklusive“. Mit diesen übergreifenden Kooperationen steigere man die Bedeutung des Schlosses, das nur wenige Kilometer von Bad Kissingen entfernt leicht zu erreichen ist. **> MARKUS MAURITZ**

Bürgersprechstunde mit Martin Sailer in Schwaben

Unbürokratische Hilfe des Bezirkstagspräsidenten

Von persönlichen Anliegen in der Eingliederungshilfe für ein Familienmitglied mit Behinderung bis hin zu fachspezifischen Verbesserungspotenzialen im psychiatrischen Versorgungssystem: Erneut nutzten Menschen aus Schwaben die Möglichkeit, im Rahmen der Bürgersprechstunde mit Bezirkstagspräsident Martin Sailer in der Bezirksverwaltung in Augsburg oder telefonisch zu sprechen.

Durch aufmerksames Zuhören und Nachfragen gelang es, den Bedarfen entsprechende Lösungsansätze zu finden. Sailer sicherte den Teilnehmenden zu, Kontakt mit den jeweils zuständigen Personen und Stellen aus Politik, Verwaltung und Partnerorganisationen aufzunehmen und weitere Schritte einzuleiten.

Dass der Bezirkstagspräsident Sailer sich Zeit für ein persönliches Gespräch nahm und damit den Startpunkt für eine Lösung bildete, freut Familie Olbrich aus Tapfheim sehr: „Wir fühlen uns auf jeden Fall befreit“, sagten sie im Anschluss an die Bürgersprechstunde. **> BSZ**

Ausstellung „Gestohlene Erinnerung“ macht Station im Freilandmuseum des Bezirks Mittelfranken

Das Schicksal polnischer Häftlinge im KZ Auschwitz

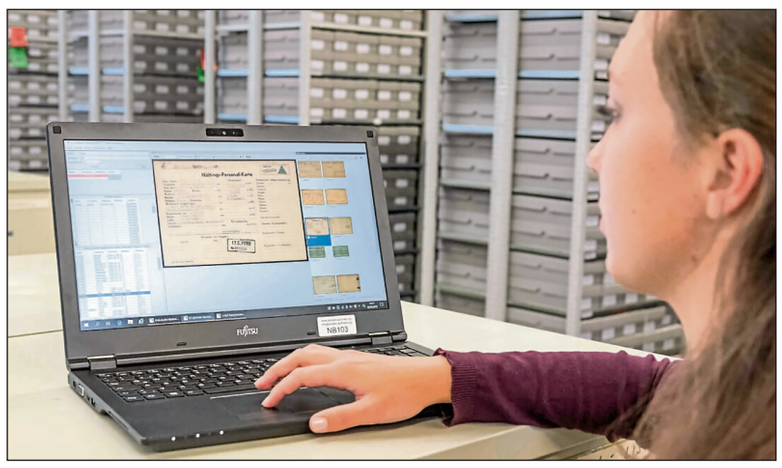
Am 14. Juni 2020 jährte sich der erste Transport polnischer Häftlinge ins nationalsozialistische Konzentrationslager Auschwitz zum 80. Mal. Unter den 728 männlichen Gefangenen waren polnische Soldaten, Politiker, Beamte, Lehrer, Ärzte und Geistliche – aber auch minderjährige Schüler und Pfadfinder. Sie erhielten die Häftlingsnummern 31 bis 758. Ihren Besitz, den sie im Moment ihrer Verhaftung bei sich trugen, nahmen ihnen die deutschen Besatzer ab.

In den meisten Fällen sind diese Gegenstände nicht erhalten. Eine Ausnahme ist eine kleine Gruppe der 728 Häftlinge, die von Auschwitz zur Zwangsarbeit in das KZ Neuengamme bei Hamburg oder in das KZ Dachau transportiert wurde. Durch verschiedene Zufälle wurde ihr Eigentum in einer besonderen Sammlung der Arolsen Archives aufbewahrt – bis zur Rückgabe an die Familien. Denn diese sogenannten Effekten gehören nicht dem Archiv, sondern den Nachfahren der einstigen Besitzer.

Die Kampagne *#StolenMemory* wurde von den Arolsen Archives ins Leben gerufen, um persönliche Gegenstände ehemaliger KZ-Häftlinge – wie Schmuck, Briefe oder Fotos – an deren Familien auszuhändigen.

Mit einem umgestalteten Übersee-Container tourt *#StolenMemory* als Wanderausstellung durch Deutschland und macht vom 12. bis 25. August 2021 Station im Fränkischen Freilandmuseum des Bezirks Mittelfranken in Bad Windsheim.

Dort ist sie täglich von 9 bis 18 Uhr auf der Wiese der Baugruppe Mainfranken-Frankenhöhe zu sehen. Kurze Animationsfilme, eine App und eine moderne Website ermöglichen für Interessenten auch einen virtuellen Zugang. Begleitend zum Ausstellungsbesuch gibt es auch Unterrichtsmaterialien zum Download.
> UTE RAUSCHENBACH



Blick in die Archivräume und die Datenbank mit gescannten Dokumenten. FOTO: AROLSEN ARCHIVES

Abrechnungen in Unterfranken sind abweichend

Abweichend von den Abrechnungsmodalitäten im übrigen Bayern wird im Bezirk Unterfranken bei den Leistungstypen Heilpädagogische Tagesstätten, Schul-/Individualbegleitungen und beim Fünf-Tages-Internat im 1. Abrechnungszeitraum für das Erstattungsende der 7. September 2020 bestimmt.

Daher beginnt für diese Leistungstypen die Erstattung im 2. Abrechnungszeitraum bereits am 8. September 2020. Beim Leistungstyp Frühförderung endet der 1. Abrechnungszeitraum abweichend am 30. Juli 2020 und der 2. Abrechnungszeitraum beginnt am 31. Juli 2020. **> BSZ**